

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Christof Hartge, Pfarrer
Altwildungen

20.09.2010

Radiergummi

Morgens gehen die Kinder mühsam den Berg hinauf am Pfarrhaus vorbei zur Schule. Mittags geht es umso schneller wieder herunter. Im Ranzen rappeln Bücher, Stifte und das Lineal um die Wette. Das Radiergummi, das im Mäppchen liegt, hört man nicht, es ist ja aus Gummi. Die Kinder haben Bücher im Ranzen, damit sie Erfahrungen teilen können, der Bleistift hilft das Gelesene festzuhalten. Das Lineal schließlich zeigt an, dass die Kinder nicht einfach alles hinzunehmen brauchen, sondern dass gemessen und bewertet werden darf. Das Radiergummi braucht es auch: für die Fehler. Als das Schuljahr anfang, war vielleicht bei manchen Kindern der Ehrgeiz da: Dieses Jahr mache ich keine Fehler. Dieses Vorhaben wird sich mittlerweile erledigt haben. Es war doch gut gewesen, dass das Radiergummi von Anfang an dabei war. Die Schulkinder sollten ihre Erfahrungen ruhig den Erwachsenen mitteilen: Ohne Fehler schreibt keiner ein Heft voll. Bevor man richtig Gutes tut, ist das Falsche vorausgegangen. Wenn die Kinder mit ihrer Einsicht auch bei uns Erwachsenen durchkämen, dann könnte mancher, glaube ich, sorgenfreier durchs Leben gehen. Fehler sind ein Übel und eine Voraussetzung für das Bessere. Das ist doch mal was.

Übrigens, auf eine Sache will ich im Zusammenhang von Radiergummis und Bleistiften noch kommen: Radiergummis entfernen das Geschriebene nicht vollständig. Man kann es noch sehen und auch ein wenig fühlen, wo der Stift sich in das Papier gedrückt hat. Und so ist mit den Fehlern, die korrigiert wurden. Sie waren da, aber sie gelten nicht mehr. So ist es auch mit dem Bösen, das überwunden wird: es ist spürbar, aber es hat keine Macht.

Da denke ich mir: Der liebe Gott hat uns seelische Radiergummis in den Ranzen gepackt. Die rappeln so mit, wenn wir den Tag beginnen. Wenn sie es brauchen: Setzen sie es ein!